

# Crucify

Von abgemeldet

## Kapitel 26: Zweifel

Hallöchen an alle!

Da ich momentan ein wenig unter Zeitdruck stehe hoffe ich, dass ihr mir nicht all zu böse seid, dass ich jetzt nicht allen Kommi Schreibern ein ausführlich ein Comment schreibe!

Auf jeden Fall bin ich suuuper glücklich über die vielen Kommis!!! \*hüpf\*

Und dann hab ich noch eine schlechte Nachricht: auf Grund des fortgeschrittenen Semesters und Prüfungen, die bald vor der Tür stehen, geht es mit Crucify etwas langsamer vorran.....Sorry!!!

Jetzt wünsch ich euch noch viel Spaß beim Lesen!

Liebe Grüße

eure Rashka

### 26. Zweifel

Sunny blühte in den nächsten Wochen mehr und mehr auf. Der Entschluß weniger über die Gefühle nachzudenken ließ sich besser als erwartet in die Tat umsetzen. Sie bemerkte, dass sich Zorro immer mehr annäherte und sie genoß es, obwohl sie ihm nicht die gleiche Zuneigung entgegenbringen konnte. Es war immer Zorro der Sunny umarmte, ihr beiläufig über den Arm streichelte, und nicht sie. Sie konnte es nicht und sie konnte sich nicht erklären warum. Sunny lag jeden Abend in ihrem Bett und dachte über Zorro nach. Es verging kein Tag an dem er sie nicht umarmte und jeden Abend spürte sie noch seine Hände auf ihrem Körper. Und jeden Abend nahm sie sich vor ihm an nächsten Tag ihre Zuneigung zu zeigen, ihm nur kurz über die Wange zu streichen, aber wenn sie dann vor ihm stand war sie wir blockiert.

Dann kamen die Zweifel. Sunny zweifelte an sich selbst. Wie sollte sie ihn jemals lieben können, wenn sie noch nicht mal in der Lage war ihm über die Wange zu streichen.

Die Sonne lachte vom Himmel, als die Strohhutbande vor Anker ging. Nur kurze Zeit später betraten sie die kleine Insel, die nicht bewohnt zu sein schien. Robin breitete ihr Handtuch aus und legte es auf den weißen Sandstrand. Ruffy ärgerte die anderen so lange, bis er seinen Willen bekam und eine rasante Jagd auf ihn begann.

Sunny sah dem Schauspiel lachen zu und setzte sich neben Robin in den warmen Sand. Nach einiger Zeit sah Robin von ihrem Buch auf und schaute Sunny genau an: „Nun frag schon! Oder willst du mich für den Rest des Tages fragend anstarren?“ „Woher....?“, stammelte Sunny. Robin zuckte nur mit den Schultern. „Wie läuft es denn mit Sanji?“, fragte Sunny und lächelte. „Ich kann mich nicht beklagen! Ich habe noch nie einen liebevolleren und einfühlsameren Mann kennen gelernt!“ „Und deine Angst?“ „Ja, die Angst....“, Robin seufzte und lächelte, „ich kenne Sanji schon so lange. Eigentlich war es dumm Angst zu haben, denn wir kennen uns fast in- und auswendig und doch lerne ich immer wieder neue Seiten an ihm kennen!“ Sunny nickte stumm, stand auf und ging. Robin sah ihr verwundert nach. Sie holte Luft um noch etwas zu sagen, tat es aber nicht.

Sunny ging in Richtung Meer und spazierte am Strand entlang, sie dachte über Robins Worte nach. Nach einiger Zeit setzte sie sich und die seichten Wellen umspülten ihre Beine. ‚Ich kenne Zorro nicht so gut wie Robin Sanji. Vielleicht liebe ich ihn gar nicht, sondern mag ihn nur sehr!?,‘ Sunny blickte auf das weite Meer, als würde sie dort die Antworten auf ihre Fragen finden, ‚Er hat gesagt, dass er mich liebt. Was ist, wenn ich ihn nicht liebe? Und er macht sich die ganze Zeit Hoffnungen...‘

„Wie sollten noch Früchte sammeln und das Trinkwasser auffüllen!“, sagte Sanji. Nachdem er Ruffy gefangen und zur Ruhe gebracht hatte, hatten sie sich alle zu Robin gesellt, außer Sunny, die immer noch in einiger Entfernung am Strand saß. „Ja, ja“, sagte Zorro abwesend, während er in Sunnys Richtung schaute, „geht ihr mal.“ „Und was ist mit dir?“, fragte Ruffy vorwurfsvoll. Zorro schaute ihn genau an und begann zu grinsen: „Ich gehe schwimmen!“ „Ich auch!“, rief Diego und wollte schon ins Meer rennen als er von Robin festgehalten wurde: „Erst die Schwimmflügel anziehen und dann geht Lysop bestimmt mit dir schwimmen!“ Nur kurze Zeit später zog Diego Lysop hinter sich ins Meer und Zorro setzte sich neben Sunny.

Sie saßen eine Zeit lang nebeneinander, bevor Zorro die Stille unterbrach: „Komm, lass uns schwimmen gehen!“, er stand auf und zog Sunny, die keine Zeit zum Protest oder ähnlichem hatte, hinter sich ins Wasser. Die letzten Meter in den tieferen Bereich schob er sie vor sich her. Als sie den Boden unter den Füßen verlor begann sie mit Händen und Füßen zu paddeln und strahlte über das ganze Gesicht: „Sieh, Zorro, ich kann schwimmen!“ Zorro hob eine Augenbraue hoch: „Das nennst du schwimmen?“ Sunny sah ihn an, hielt in der Bewegung inne und schnappte nach Luft. Gerade als sie den Mund öffnete, um Zorro mit einem bissigen Kommentar zu widersprechen, ging sie unter. Zorro beugte sich leicht nach vorne, griff mit einer Hand nach ihr und zog sie mit Leichtigkeit wieder über Wasser.

Auch Sunny griff nach Zorro und klammerte sich mit Armen und Beinen an ihm fest. Zorro umarmte sie und strich ihr leicht über Nacken und Rücken, keiner sagte etwas. Anfänglich genoß Sunny seine Umarmung und die damit verbundene Geborgenheit, doch dann kamen ihr wieder Zweifel. Sie rückte etwas von ihm ab und drehte sich um.

Zorro hatte versucht ihr in die Augen zu schauen, um wenigstens ansatzweise zu erahnen, was in ihr vorging, doch Sunny war seinem Blick ausgewichen. Sunny seufzte und Zorro festigte seine Umarmung.

Sunny stand vor ihm und spürte seinen warmen Atem an ihrem Hals. „Sunny?“, flüsterte er in ihr Ohr, „Was ist los mit dir?“ „Nichts, warum?“ „Ich dachte nur....“ Zorros Gesicht war ganz nah an Sunnys Ohr. Ihre Haare rochen nach Salzwasser und nach ihr. Zorro schloß die Augen, er fühlte sich wie in einem Rausch. Ganz langsam neigte er seinen Kopf und küsste sie auf die Schulter. Sunny hielt den Atem an, sie wusste nicht, wie sie reagieren sollte. Zorro küsste sie wieder auf die Schulter, wanderte dann hinauf zu ihrem Hals und ließ seine Lippen über ihre weiche Haut gleiten. Sein Verstand verabschiedete sich so langsam, er wollte Sunny nur noch fühlen und schmecken. Zorro zog Sunny noch fester an sich und spürte ihre Haut auf seinem ganzen Oberkörper. Eine Hand lag auf ihrem Bauch, strich langsam darüber, mit der anderen strich er ihre nassen Haare beiseite um ihren Hals besser liebkosen zu können. Dann küsste er ihren Hals, saugte leicht daran und ließ kurze Zeit später seine Zunge darüber gleiten. Mit der Zungenspitze fing er einige Tropfen Salzwasser auf, die an ihrem Hals hinunter liefen. Seine Zunge suchte sich ihren Weg bis zu Sunnys Ohrläppchen und leckte neckisch darüber. Kurze Zeit später knabberte er leicht daran.

Sunny atmete tief ein und seufzte wieder, während sie ein Stück von Zorro abrückte. „Was ist?“, fragte Zorro leise. „Es tut mir leid. Ich.....ich kann nicht.“, Sunny sah ihn traurig an und ging in Richtung Strand. Zorro stand wie ein begossener Pudel im Wasser und sah ihr nach: „Sunny?“, rief er, „Aber...“ Sunny drehte sich noch mal um: „Es tut mir leid!“